

Zwölf Tage Bigband pur

Duke Ellingtons Musik ist das Herzstück des amerikanischen Jazz. Um sein Erbe lebendig zu erhalten, treten die besten Highschool Bands aus den USA und Kanada alljährlich zum Essentially Ellington-Festival an. Das LandesJugendJazzOrchester Rheinland Pfalz, die Phoenix Foundation, durfte in Philadelphia als einzige deutsche Band an den Start – und gewann eine Auszeichnung. – Dies war nur einer von mehreren Höhepunkten, die die jungen Musiker unter Leitung von Frank Reichert auf ihrer USA-Reise erlebten. Zwölf Tage lang waren sie als musikalische Botschafter des Landes Rheinland-Pfalz unterwegs.



LandesJugend- JazzOrchester „Phoenix Foundation“

Frühjahrsarbeitsphase 2019 –
„Bigband-Summit“

Arbeitsphase

6. bis 10. Juni 2019

Landesmusikakademie Hessen,
Schlitz

Abschlusskonzert

10. Juni 2019, 12.00 Uhr

Landesmusikakademie Hessen,
Schlitz

Weitere Konzerte

16. Juni 2019, 15.00 Uhr

Idstein JazzFestival
Bühne Löherplatz, Idstein

23. Juni 2019, 17.00 Uhr

Konzert mit der Stommel-Stiftung
Bürgerhaus Urbar

21. September 2019

Ruandatag Rheinland-Pfalz
Trier

12. Oktober 2019, 20.00 Uhr

„Lachst du noch oder swingst
du schon“ mit Lars Reichow im
Rahmen des Euroclassic Festivals,
Festhalle Zweibrücken

Gut 2000 Musik-Arrangements hat Duke Ellington im Laufe seines Lebens geschrieben. 100 davon gehören bis heute zu den Standards, die jeder Jazzer im Repertoire haben sollte. Auf dem Essentially Ellington-Festival werden sie natürlich im Original gespielt.

Highlight 1: Auftritt und Auszeichnung beim „Essentially Ellington Temple-Festival“ in Philadelphia

Die Phoenix Foundation tritt gemeinsam mit 19 US-Highschool-Bands auf. Mit Erfolg: Ihre Musiker werden als beste Posaunen-Section ausgezeichnet und Saxofonist Paul Scheugenpflug erhält eine ehrenvolle „besondere Erwähnung“. Im Rahmen des Festivals genießen die 18 Musiker außerdem die kreative Zusammenarbeit mit renommierten Dozenten der Temple-University u.a. mit dem Trompeter des Vanguard JazzOrchestra Terell Stafford und dem Drummer Steve Fidyk, der die Arbeitsphase im vergangenen Herbst in Deutschland künstlerisch geleitet und gemeinsam mit

Orchesterleiter Frank Reichert die USA-Tour 2019 organisiert hat.

Am nächsten Tag eine neue Arbeitsphase: Workshop mit Steve Fidyk und Matt Gallagher an der „University of the Arts“, einer der renommiertesten Jazz-Universitäten in den USA. Und ein Konzert im legendären Chris Jazz-Café zusammen mit dem Premier Jazz Orchestra der University of the Arts.

Highlight 2: Konzertmitschnitt vor vollem Haus in Lansdale

Nach drei Tagen Philadelphia Weiterreise nach Lansdale zur Dock Academy. Ein langjähriger Austausch verbindet die Phoenix Foundation mit diesem Schulzentrum. Morgens und abends Konzerte an der Dock Academy. Viele persönliche Eindrücke in den Gastfamilien. Höhepunkt hier: ein beeindruckender Konzertmitschnitt für alle, die Phoenix in action erleben möchten:

<https://www.youtube.com/watch?v=UHXCahuo300>.



Highlight 3: "Bolivian Fantasy" am Queens College, New York

Einen liebgewonnenen alten Bekannten trifft die Phoenix Foundation auch in New York wieder: Michael Philip Mossman, der mehrfach Arbeitsphasen von Phoenix in Deutschland leitete und 2015 ein eigenes Stück für das Ensemble schrieb: die „Bolivian Fantasy“. Sie ist in New York der Höhepunkt eines Doppelkonzerts gemeinsam mit der Hochschul-Bigband „Copeland School of Music“ vom Queens College. Michael Philipp Mossman bedankt sich - ganz Amerikaner - per Tweet für das tolle Konzert.

Abschied von der Dock Academy



Highlight 4: Auftritt mit der Army Blues Bigband

Von New York aus geht es in die Provinz. Das Anne Arundel College in Annapolis, Maryland ist für seine musikalische Kompetenz berühmt. Steve Fidyk gründete hier

eine neue Jazzakademie, die „Naptown Jazz Kids“. College und Akademie haben zum Konzert mit Gastmusikern der Army Blues Bigband eingeladen.

Die Deutschen Jazzer im Zusammenspiel mit den besten Musikern der US-Army.

„Jazz ist unser Weg, uns mit Menschen zu verbinden, die vielleicht nicht dieselbe Sprache sprechen wie wir“, schwärmt Posaunist Evgeny Gorelik nach dem Konzert. „Denn wir lieben dieselbe Musik.“

an ihrem letzten Tourtag noch einmal in Washington zu einem intensiven Workshop zusammen. Zuvor aber professionelle Tonaufnahmen in den BIAS Studios in Springfield, Virginia. Toningenieur Bob Dawson weiß, was er tut. Er ist sechsfacher Grammy-Gewinner. Mit der Phoenix Foundation produziert er acht Titel aus ihrem Repertoire in High-End-Qualität. Wenn das keine Erfolgs-CD wird!

Nach zwölf Tagen Bigband pur flog die Phoenix-Foundation um unvergessliche Erfahrungen reicher nach Deutschland zurück. Die nächste Arbeitsphase steht im Juni an. Und im nächsten Jahr geht es wieder als musikalischer Botschafter auf Reisen. Welches Land auch immer das Ziel sein wird, für Posaunist Lars Schuster ist die Botschaft klar: „Jazz bedeutet mir alles. Es ist die Musik, die ich liebe. Es ist die Musik die ich spiele. Jazz ist einfach das wichtigste in meinem Leben.“ FR ■

Highlight 5: Studioaufnahmen in High-End-Qualität

Mit den Profis der Army Blues Band trifft die Phoenix-Foundation



Ton ab: Die Phoenix Foundation im Chris' Jazz Café!



Volles Haus in der „Chapel“ der Dock Academy in Lansdale